

trugen diese Aussprachen dazu bei, daß unsere LPG den Halbjahrplan erfüllte.

### **Gegenseitig erziehen — einander helfen**

Jede Brigade hat ihre Aufgaben, aber auch ihre Reserven. In der Viehwirtschaft sind es zum Beispiel die Verkürzung der Zwischenkalbezeiten, die Anwendung wissenschaftlicher Pflege- und Fütterungsmethoden und der Kampf gegen Tierverluste, in der Technik die rationellste Auslastung der Maschinen und Geräte im Schichtsystem, in der Gerätekopplung usw. Im Feldbau geht es um die verlustlose Bergung des Futters und der Feldfrüchte.

Die Hauptaufgabe der Parteigruppen in den Brigaden sehen wir darin, allen Genossenschaftsmitgliedern bewußt zu machen, daß der Plan oberstes Gesetz der LPG und jeder für seine Erfüllung und Übererfüllung mitverantwortlich ist. Dabei gibt es manche Auseinandersetzung auch mit Genossen, die eine falsche Vorstellung von einem Vorbild in der Arbeit haben.

Die Parteileitung und der LPG-Vorsitzende hatten festgestellt, daß einige Mitglieder der Feldbaubrigaden während der Arbeitsspitze die Arbeit in der Brigade zugunsten ihrer Hauswirtschaften vernachlässigten. Wie reagierten unsere Genossen darauf? Statt sich mit diesen Kollegen kameradschaftlich, aber entschieden darüber zu unterhalten, gingen sie den liberalen Weg. Sie selbst begannen, fünfzehn Stunden und mehr am Tag zu arbeiten, wobei sie oft noch ihre Frauen, die Kleinkinder zu betreuen haben, mit aufs Feld nahmen. Das war das Vorbild, wie wir es uns nicht vorstellten.

In den Parteigruppen der Feldbaubrigaden wurde darüber diskutiert und alle Genossen verpflichtet, mit den säumigen Kollegen über deren Pflichten gegenüber dem Brigadekollektiv und der gesamten LPG zu sprechen. Sie sollten diesen Kollegen zeigen, daß ohne gute Ergebnisse in der genossenschaftlichen Arbeit auch die Hauswirtschaften kein Saatgut und kein Futter haben werden.

Die darauffolgenden Diskussionen in den Brigaden festigten nicht nur den Gemeinschaftsgeist in den Brigaden, son-

dern zeigten auch einige Mängel auf, die den vollen Einsatz mancher Kollegen behinderten. Dazu gehörten die vom Vorstand ungenügend beachtete materielle Interessiertheit an den Pflegearbeiten und das Fehlen eines Erntekindergartens für Kleinkinder. Die Parteileitung veranlaßte über die Genossen im LPG-Vorstand, daß zum Beispiel für die Übernahme von Rübenflächen in persönliche Pflege je Morgen zehn Arbeitseinheiten gegeben werden. Für die Unterbringung der kleineren Kinder während der Ernte werden im Kindergarten die entsprechenden Voraussetzungen geschaffen.

Besonderes Augenmerk widmen wir der Arbeit der Parteigruppen in den Viehwirtschaftsbrigaden, besonders der Melkerbrigade. Unsere LPG hat sich dem Albinshofer Wettbewerb angeschlossen. Die Parteigruppe in der Melkerbrigade beriet selbständig über Maßnahmen, um den Milchertrag weiter zu steigern. So schlug sie den Kollegen vor, die Portionsweide einzurichten, um durch rationellen Weidegang Futtervorräte zu erhalten. Des weiteren sollte die Melkerbrigade die Düngung der Weiden selbst vornehmen. Die Melker stimmten nicht nur dieser! Vorschlägen zu, sondern halfen, diese auch zu verwirklichen. Darüber hinaus nahmen sie auf Initiative der Genossen an der Bergung des Futters teil.

Das klingt zwar so, als ob sich bei den Melkern keine Auseinandersetzungen abspielen. Doch dem ist nicht so. Es gab manchmal Punkte, die heiße Diskussionen auslösten. In solchen Brigadeversammlungen erzogen sich die Melker gegenseitig und fanden dann gemeinsam den Weg zur besseren Arbeit.

Es ist dem unermüdllichen Einfluß der Parteigruppe zu verdanken, daß wir unsere 279 Milchkühe sowie das gesamte Jungvieh bis zum Austrieb durchbekommen haben und der Plan in Milch und Rindfleisch erfüllt wurde. Das war gar nicht so selbstverständlich. Es gab Auseinandersetzungen mit Melkern, die noch nicht begriffen hatten, daß die Ziele nur in gemeinsamer Arbeit erreicht werden können. So wollte ein Kollege nicht erkennen, daß er sich und das Kollektiv schädigt, wenn er morgens früher zum Stall ging, um seinen ihm anvertrauten Kühen mehr Futter zu geben. Das gute